

geradeswegs gegen Berlin<sup>1)</sup> vor, und nachdem Spandau (wie kurz vorher Erfurt) dem Feinde die Tore geöffnet hatte, zog Napoleon am 27. Oktober unter Glockengeläute in die Hauptstadt Preußens ein. Schlag auf Schlag vollzog sich die Zertrümmerung des preussischen Staates durch die fortgesetzte Kopflosigkeit der Heeresleitung (Hohenlohes Kapitulation bei Prenzlau), pflichtvergessene Auffassung altersschwacher Festungskommandanten, die mit der Niederlage der Armee jeden Widerstand für unnütz hielten (Magdeburg, Küstrin, Stettin), durch die jämmerliche Haltung der Verwaltungsbehörden und der Mehrheit der Bevölkerung, die würdelos dem Feinde die Übernahme der gesamten Verwaltung erleichterten.<sup>2)</sup> Doch zeigten sich in dem allgemeinen Zusammenbruche, den feichte Lebensauffassung und mangelnder Gemeinsinn kennzeichneten, auch erhebende Beispiele altpreussischer Pflichttreue und vorbildlicher Vaterlandsliebe, so der demwürdige Rückzug Blüchers mit Scharnhorst und York ins Lübbische, wo er sich aus Mangel an „brot und Munition“ (bei Katkau) ergab, so die heldenmüthige Verteidigung der Festungen Kolberg (Oneisenau, Schill und Kettelbeck), Graudenz (L'Homme de Courbière) und der schlesischen Plätze Glatz, Silberberg und Kosel.

In Berlin erfuhr Napoleon, daß England die erneuten Friedensverhandlungen abgebrochen hatte; als Antwort darauf erließ er im November jenes Dekret, das die sog. Kontinental Sperre anordnete, durch die er seinen erbittertsten Gegner zur Verarmung und Aushungerung zu verurteilen und Frankreichs Handel die erste Stellung in der Welt zu erkämpfen gedachte. Da Preußen, das noch nicht völlig besiegt war, und vor allem Rußland, das mit England lebhafteste Handelsbeziehungen unterhielt, in dies System hineingezogen werden mußten, wurde der Krieg unaufhaltbar nach dem Osten weitergetragen. Die Aufwiegelung der Polen, deren ausländische „Legionen“ Napoleon schon mehrfach als willkommenes Kanonenfutter gebraucht hatte, sollte die Russen von der Vereinigung mit ihren Bundesgenossen ablenken. Als sie schließlich im Laufe des Winters erfolgte, erlitten zwar die Franzosen in der unentschiedenen Schlacht bei Preußisch-Eylau (s. v. Königsberg), in der die preussischen Truppen unter Scharnhorst ihrem alten Rufe Ehre machten, große Verluste, aber durch die Auflösung des russischen Heeres unter Bennigsen bei Friedland (a. d. Alle) wurde auch dieser Krieg zugunsten Frankreichs entschieden. Denn Alexander I. ließ jetzt Friedrich Wilhelm III.,

Die  
Kontinental Sperre  
27. XI. 1806.

Preussisch-Eylau  
11. 1807.

Friedland  
VI. 1807.

1) Der Gouverneur Graf Schulenburg hatte den Bewohnern Berlins das nationale Unglück vom 14. X. durch den bekannten Maueranschlag verkündet: „Der König hat eine Bataille verloren. Jetzt ist Ruhe die erste Bürgerpflicht“.

2) Fürst Hagfeld, der nach Abzug der Berliner Garnison auf Wunsch der Bürgerschaft an die Spitze der Stadtverwaltung getreten war, verhinderte die vom König befohlene Abwendung der im Zeughaus aufbewahrten 40000 Gewehre und 50 Kanonen nach dem Osten aus Sorge vor dem Unmut des heranrückenden Siegers.